

Am Freitag den 27. Nov. 1863
wurde die Abende 8. Ausgabe
des Blattes 12 Uhr angenommen
in der Expedition:
Stationsstraße 12.

Abendblatt des 28. Nov. 1863
bei dem Verleger
Gans, Durch die St. Post
am 22. Nov. 1863
Preis 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 332. Sonnabend, den 28. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
ertheilt, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. November.

— Se. Königl. Hoh. der Kronprinz ist gestern früh 11 Uhr von Weimar wieder hier eingetroffen.

— Se. Durchl. der Erbprinz von Neuch-Schleiz ist gestern Mittag von Gera hier eingetroffen und im „Victoria-Hotel“ abgetreten.

— Der Advokat und Notar Anton Hüttenrauch in Penig, welcher wegen Unterschlagung zur Criminaluntersuchung gezogen worden ist, hat der advokatorischen und Notariats-Praxis entsagt.

— Am 24. November Nachmittags 5 Uhr hielt der hiesige Gustav-Adolph-Frauenverein im Saale der evangelischen Freischule seine Jahresversammlung. Nachdem Herr Pastor Böttcher die theilnehmenden Frauen und Jungfrauen mit Gebet und in kurzer Festrede begrüßt hatte, theilte der Vorsitzende des Vereins, Herr Finanzprocurator Dr. Schmidt, die günstigen Resultate der diesjährigen Einsammlung mit, und es ergab sich, daß 465 Thlr. zur Vertheilung gekommen sind. Da der Gustav-Adolph-Frauenverein seine Liebesgaben namentlich auch zur Anschaffung heiliger Gefäße verwendet, so referirte der Herr Vorsitzende eine Stelle aus einem Briefe des Hrn. Pfarrers Brüniger in Marienmünster in Westfalen, „der außer einem Hostienteller und einem Kelche, besonders um Beiträge zu einem Taufbecken und einem Taufstein bittet, indem die Kinder an drei Orten, wo er zu fungiren habe, aus einem Topfe oder einer Schüssel getauft werden mußten und ein Stuhl als Taufstein diene.“ Um dieses Bedürfnis einigermaßen zu befriedigen, ward von der Versammlung die in der F. stunde eingesammelte Einlage von 18 Thlr. 14 Rgr. für diesen Zweck bestimmt. Herr Pastor Böttger schloß die Versammlung mit Gebet und Segen.

— In Folge eines speciellen Vorgangs hat das Königl. Ministerium des Innern die Ueberzeugung gewonnen, daß der Transport von Geisteskranken nach den Irrenanstalten auf Eisenbahn Packwagen, wie solcher hin und wieder auf Anlangen von Angehörigen und Behörden zugestanden worden ist, nur unter besondern Vorkehrungen im Interesse der Kranken unbedenklich und zulässig erachtet werden mag. Bis dahin, wo die über die Ausführbarkeit solcher Vorkehrungen, sowie im Allgemeinen über die Benutzung des Eisenbahntransports für störende, gefährliche Geistesranke eingeleiteten Erwägungen zu einem Abschluß gelangt sein werden, sind die Verwaltungen der Staats- und Privatbahnen mit Anweisung versehen worden, daß solche Geistesranke, für welche die Beförderung in Personentwagen, insbesondere auch in den für Arrestanten bestimmten geschlossenen Coupés 3. Classe nicht ausführbar erscheint, zur Eisenbahnbeförderung überhaupt nicht anzunehmen seien. Da die Beförderung Geisteskranker mittelst Eisenbahn bei der Antrittstation einen Tag zuvor anzumelden ist, so werden die den Transport veranlassenden Behörden oder Angehörigen eintretenden Falls gleichzeitig dieselben davon in Kenntniß zu setzen vermögen, ob die Beförderung mittelst Eisenbahn

überhaupt erfolgen könne oder nicht. Letzteren Falls hat der Transport solcher Geisteskranker in der Weise mittelst bebedeter, bequemer Wagen zu erfolgen, wie es durch die Verordnung, die Zuführung Geisteskranker zc. betreffend, vom 12. Juni laufenden Jahres, für die dort gedachten Fälle als vorzüglichster bezeichnet worden ist.

— Dem Vernehmen nach ist vorgestern im l. Finanzministerium beschlossen worden, den Central-Güter-Bahnhof in der Nähe der Dresdner Papierfabrik anzulegen. Es wird demnach die Prager Straße in gerader Richtung verlängert und in ihrer Mitte mit einer Bahn-Ueberbrückung versehen werden.

— Wir sind in der glücklichen Lage, zu berichten, daß das gestern erwähnte Unglück eines Maurers auf dem Bahnübergange an der Löbnitzstraße sich nicht bestätigt und sich dem Vernehmen nach nur auf das Niederfallen eines Betrunknen reducirt.

— Ein hiesiger Kaufmann zeigte uns als Merkwürdigkeit gestern eine für seine Sonntagsküche eben angekommene frische Mecklenburger Gans in dem seltenen Gewicht von nahe 22 Pfunden.

— An dem am Altmarkt Nr. 21 befindlichen Ausschmittgeschäft wurde gestern Vormittag ein junges Mädchen in dem Augenblicke ertappt und festgenommen, als es eine dort aufgehängende Schürze entwendete. Wie wir später hörten, soll das Mädchen aus Freiberg gebürtig und dort aus dem Armenhause entlaufen sein.

— Die Singakademie gab am 20. November zu Chemnitz in der Jakobikirche ihr erstes Konzert und hatte zur Unterstützung drei Dresdner Bühnenmitglieder, Fräulein Absleben und die Herren Rudolph und Eichberger gewonnen. Zur Aufführung brachte sie das an großartigen und herrlichen Momenten so reich ausgestattete und durchweg klassische Haydn'sche Oratorium, die Schöpfung. Fräulein Absleben sang mit vollendeter Reife: schaft. Jeder Ton so hell, so klar, so rein, so metallisch. Bald hinhauchend den Ton zum süßen Geflüster der Liebe, bald ihn anschwellend zum höchsten Ausdruck des Dankes und Lobes, wußte sie die schwierige Partie des Gabriel mit eben so tiefem Verständniß und bewunderungswürdiger Sicherheit, als mit hinreißender Fülle von Anmuth und Kraft zur Geltung zu bringen, daß wir ihrem Gesange nur mit höchster Bewunderung lauschen konnten. Nicht geringeres Lob verdient der Raphael und Adam des Herrn Eichberger. Die Sicherheit, die Reinheit, der Wohlklang, die Fülle und der Umfang seiner Stimme mußten imponiren. In der Tenorpartie des Ariel (Herrn Rudolph), die im Allgemeinen gut vorgetragen wurde, waren die hohen Töne theilweise etwas gedrückt, und schien der Sänger nicht gut disponirt zu sein. Die Chöre sangen sehr brav; namentlich waren die Einsätze fest und sicher. Wenn sie trotzdem nicht zu rechter Geltung gelangten, so lag dies unserm Erachtens nach nur an der durch den beschränkten Raum bedingten ungünstigen Aufstellung. Die im Ganzen guten Leistungen des

Orchester wurden leider durch gräßliche Fasetten der Hörner und durch die auffallend unreine Begleitung der Cellis bei den Recitativen wesentlich beeinträchtigt.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde auf der Leipziger Straße ein Hundefuhrwerk von einem Zweispänner zusammengefahren. Glücklicherweise blieb das Gespann vor dem kleinen Fuhrwerk, ein in Neudorf wohnendes Mädchen, und auch der Hund unbeschädigt. Die Equipage gehörte dem Gürtler S. in der Neustadt.

— Die Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betrug im Monat October 196.788 Thlr. 18 Ngr. — Die Einnahme in den Monaten Januar bis October d. J. überstieg die in den gleichen Monaten des vorigen Jahres um 36,223 Thlr. 29 Ngr 8 Pf.

— Gestern Vormittag erzählte man sich an vielen Orten ein rother Dienstmann habe beim Durchgehen von Pferden Unglück gehabt, der Kopf sei ihm zerschmettert und der Mann wahrscheinlich schon todt. Zum Glück war es nicht so schlimm; die geschäftige Fama hatte aus einem Unfall ein Unglück gemacht. Der Dienstmann Nr. 68 hatte den Auftrag auf der Leipziger Straße ein fremdes Fuhrwerk zu beaufsichtigen; die Pferde, durch einen vorüberfahrenden Eisenbahnzug erschreckt, gingen durch, wobei der Dienstmann gegen einen Gas-Candelaber geschleudert wurde und einige Verletzungen an Arm und Baden erhielt. Im nächstgelegenen Comptoir wurde schnell das Nöthige gethan, dann ging der Mann wieder auf seinen Posten.

— Der Leipziger Stadtrath beabsichtigt, eine neue Anleihe von 1,300.000 Thaler aufzunehmen. Davon sollen 800.000 Thlr. für die Wasserleitung, 300.000 Thlr. für ein neues Krankenhaus, 30.000 Thlr. für Umgestaltung des Georgenhaus's, 20.000 Thlr. für Herstellung der Parallelstraße der Gruberstraße, 50.000 Thlr. für eine Druckwerkstätte zur Entwässerung der südlichen Vorstädte, 30.000 Thlr. für das neue Waisenhaus und 70.000 Thlr. für einen Neubau im Rathhause verwendet werden. Die Anleihe soll 4 Procent Zinsen tragen und in Abchnitten zu 100 und 500 Thalern ausgegeben werden. Die Tilgung, welche nach 5 Jahren beginnt, erfolgt dergestalt, daß jährlich ein Procent der Anleihe zurückgezahlt, außerdem aber der jedesmalige Betrag derjenigen Zinsen, welche durch die alljährlich gezilte Summe erspart werden, dem Tilgungsfond zugeschlagen wird, so daß die ganze Schuld nach 43 Jahren abgestoßen sein würde. Da die Regierung der Gestattung eines städtischen Papiergeldes entschieden abgeneigt ist, die genannten communlichen Anlagen aber kein vorübergehendes, sondern ein dauerndes Interesse haben, so glaubt der Stadtrath den Aufwand dafür auf die Schultern der Nachkommen legen zu dürfen.

— Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 24. Novbr. In der Nacht vom 21 zum 22. November wurde in dem böhmischen Dorfe Raige bei Peterswalde ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe drangen in die Wohnung des Schenkewirths Hübsch und seines Nachbarn Röhr ein, und in letzterer haben dieselben auf zwei Knaben des Besitzers, welche nach dem Stalle gehen wollten und dabei in der Unterstube Licht und einen fremden Mann vorfanden, einen Schuß abgefeuert. Die Knaben flohen die Treppe hinauf und es drangen etwa vierzig Schrote in den an derselben befindlichen Bretterverschlag, ohne Jemanden zu verletzen. Die Diebe haben sich hierauf eiligst entfernt und in der Röhr'schen Wohnung ein langes zweischneidiges Messer zurückgelassen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, ihre Spur zu ermitteln. (S. Df.)

— Durch das am 21. d. M. Abends in dem mit Stroh gedeckten Wohnhause des Gutsbesitzer Kriemann in Brohna ausgebrochene Feuer brannte nicht allein dieses, sondern auch fast sämtliche Gebäude der Guts- beziehentlich Wirtschaftsbesitzer Wiener, Rößle, Noack und Arlt total nieder. Hierbei verbrannten auch mehrere Hühner, Gänse und ein Kettenhund. Die Entstehungsurache ist noch unermittelt. — Am 18. d. M. brach im Wohnhause des Korbmachers und Obsthändlers Steudte in Bezenhain Feuer aus und legte dasselbe in Asche. Das Feuer entstand zuerst auf dem Boden über dem Backofen neben der alten sogenannten Klappelstiege und da es von Steudens

zu spät bemerkt wurde, so verbrannte demselben der größte Theil des Mobiliars, eine 50thalerige Banknote, über 30 Scheffel gebackenes und grünes Obst, sowie dem Milchbetreiber Eisner ein großer Theil der Habe. — In Mittel-Weißdorf wurde am 22. d. M. früh das dem Gartennahrungsbefitzer Richter gehörige, mit Scheunen, Stall und einem sogenannten Stübchen in einer Front gestandene, zwei Stock hohe Wohnhaus bis auf wenig Mauerwerk eingestürzt. Das Feuer brach über dem Stübchen aus, wo sich die Esse alter Facon befand. Beim Löschen und Ketten that sich besonders der in diesem Orte stationirte Grenzaufseher Kadner hervor.

— Das Collegium der Leipziger Stadtverordneten kecklos in seiner letzten Sitzung wegen der ihm mitgetheilten Nichtbestätigung der Neuwahl des Stadtraths Bering an das Ministerium Recurs zu ergreifen. Ebenso hat der „Schützenbund“, welcher von der städtischen Polizei die Weisung erhielt, sich aufzulösen, da er dem Vereinsgesetze als bewaffneter Verein nicht entspreche, den Instanzenweg betreten. In derselben Stadtverordneten-sitzung wurde der vom Stadtrathe beantragten Anleihe von 1½ Million Thaler die Genehmigung erteilt, und bewilligte man das Geld unter Ablehnung der für den Umbau des Rathhauses geforderten Summe — Für die Veteranen sind nahezu 1000 Thaler gesammelt.

— Circulare der polnischen Nationalregierung sind unter Kreuzcouvert mit dem Poststempel zu sich einer Anzahl Privatpersonen in Leipzig zugegangen. Dieselben sind in eleganter Ausstattung, offenbar ein deutscher Separatabdruck eines Zeitungsartikels, wie solche die polnische Revolutions-Propaganda zur Discreditirung der russischen Regierung und um den Haß der Völker gegen dieselbe zu erregen, namentlich in französischen Blättern zahlreich inserirt, und wird darin auf das Treiben der über ganz Europa verbreiteten russischen Espione und Agenten aufmerksam gemacht, deren Einer der in Warschau „hingerichtete“ (so lautet der Ausdruck) Dr. Germani gewesen sei. Dem Circular beigefügt ist ein zweites Druckblatt mit der Abbildung und Beschreibung einer neuen mörderischen Art vergifteter Dolche, mit denen angeblich die Russen („diese barbarischen Nachkömmlinge der Mongolenhorden“ heißt es im Circular) ihre Gensdarmen und Polizeisoldaten in Warschau bewaffnet hätten. Beide Druckblätter haben leblich die Unterschrift: „Der Bevollmächtigte der polnischen Nationalregierung“

— In Treuen trat am 13. d. M. die 25jährige Tochter eines Lohgerbers beim Waschen der Fenster auf Breter, mit welchen ein Kessel überdeckt war. Von diesem letztern brach das eine, und so fiel das Mädchen in das kochende Wasser und verbrannte sich die Beine bis an die Knie in bejammernswerther Weise; es war noch ein Glück, daß sie nicht mit dem ganzen Körper in den Kessel fiel und sich selbst aus dem Wasser herauszuarbeiten vermochte.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 26. und 27. Novbr. Vorgestern kam unter dem Vorsitz des Herrn Gerichts-raths Einert eine Anklage zur Verhandlung, die auf versuchte Unzucht lautete. Die Sitzung war eine geheime, der Angeklagte der Fleischergehilfe Wilhelm Ferdinand Drechsler aus Groß-Borthen. Das Urtheil lautete auf Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten — Der Freitag brachte 5 Einspruchsverhandlungen, wovon eine ebenfalls in geheimer Sitzung abgeurteilt wurde. Die Sachen sind ohne besonderes Interesse, sie beziehen sich meist auf Beleidigungen und Verleumdungen. Die erste betraf eine Privatanklage, die Johann Gottfried Rühle gegen Friedrich Wilhelm Neumann gebracht. Letzterer hatte nämlich den Kläger beschuldigt, daß er sich in die Kirsch-plantagen eines gewissen Schumann gewagt, dort Bäume bestiegen und Aeste abgebrochen habe. Es hatte sich freilich nicht viel gegen den Beklagten herausgestellt und so lautete das erstinstanzliche Urtheil auf Klagefreisprechung, denn die Verleumdung war nicht nachgewiesen. Gegen dieses freisprechende Urtheil erhob der Kläger Einspruch, sein Gegner sollte bestraft werden. Heute fand die Einspruchsverhandlung statt, sie kam aber nicht zu Ende, sie wurde bis auf Weiteres vertagt. — Die Verhandlung wider Carl Gottlieb Bernert oder Körner, der wegen der im Artikel 232 des Strafgesetzbuchs ge-

bachten und ist bekräftigt. Gottlob Sache d. Hanks Grundh. Hanks Lohrer. Lise, E. türlich. Als Zeu. Juliane des Kl. weisen. Belidig. oder im Dagegen beim W. richtsam. Untersch. Wochen 6 Thlr. Vorgeset. das Ge. die Str. nicht so lung. herausg. wäre. Wöde. dasselbe so daß verendet haben. Gerichts erhob er so schlimm. — Vormitta. Reichelt.

Fr. bedauern und Lau. Execution verzögert tagesthun. Sache, soll nicht Brutalität. zwar gla. derartige als unab. so zu sei. vier Bev. ersten Sch. (Hannove. Bedächlig. Fr. Berlin.) für die h. Sonnaber. tritt der. Ver. findet sich. Holsteins, es heißt, die deut. wig Haste. es auch.

bachten Bergeshen angeklagt war, fand in geheimer Sitzung statt, und ist mit fastel vortaus zu berichten, daß das frühere Urteil bestätigt wurde. — Eine andere Privatanklage hatte Johann Gottlob Hanko gegen Ferdinand Nicolaus Kobsch erhoben. Die Sache datirt vom 10. Juli 1863 her. Da soll Kobsch das dem Hanko gehörende und am Weiserismühlgraben bei Coschütz gelegene Grundstück betreten haben und das war verboten. Die verehelichte Hanko sah das und stellte den Bellagten darüber zur Rede. Da soll letzterer gesagt haben: „Sie alte, dumme, alberne, einfältige Duse, Sie haben mir einen D. . . zu befehlen!“ Das war natürlich eine Beleidigung, die den Grund zur Anklage bildete. Als Zeugen fungirten die verehelichte Johanna Stange und Frau Juliane Christiane Scheidemantel. Indes Kobsch meint, die Frau des Klägers habe ihn zuerst geschimpft, was freilich er nachzuweisen nicht im Stande ist. Kobsch wurde wegen der obigen Beleidigung zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der Kosten oder im Unvermögensfalle zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. Dagegen erhob er Einspruch, der aber nichts half. Es blieb beim Alten — Die nächste Sache war sehr kurz. Das Gerichtsam Döhlen hatte den Friedrich Wilhelm Kühn wegen Unterschlagung in Anklagezustand versetzt und ihn deshalb zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt. Er soll am 17. Februar 1863 6 Thlr 6 Ngr. 5 Pf. für eine Kohlenlieferung nicht an seine Vorgesetzten abgeliefert haben. Das giebt er zu, behauptet aber, das Geld verloren zu haben. Sein heutiger Einspruch erniedrigt die Strafe bis auf einen Tag, da auch die Summe sich als nicht so hoch herausstellt. — Zum Schluß noch eine Verhandlung über Thierquälerei, die, wenn sie sich als solche herausgestellt hätte, gewiß ein trauriges Zeichen der Zeit wäre. Wegen dieser Thierquälerei war Carl Gottlieb Möcke angeklagt und beschuldigt, sich ein Pferd geborgt, dasselbe aber ohne alles Futter und Getränk gelassen zu haben, so daß das arme Thier ohne sofortige Hilfe bald vor Hunger verendet wäre. Möcke soll nicht so viel pecuniäre Mittel gehabt haben, um das Pferd ernähren zu können. Er wurde vom Gerichtsam Döhlen zu 3 Thaler Strafe verurtheilt. Heute erhob er Einspruch und dieser half. Die Sache stellte sich nicht so schlimm heraus — er wurde klagsfrei gesprochen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Pferdejugen Adolph Friedrich Reichelt aus Schellerhau wegen Brandstiftung.

Tagesgeschichte.

Frankfurt, 26. Nov. Es ist im höchsten Grade zu bedauern, daß der von Sachsen zu stellende Antrag: Holstein und Lauenburg mit einem stärkeren Truppencorps, als für die Execution bestimmt gewesen, zu besetzen, wieder um einige Tage verzögert wird. Er wäre ohne Zweifel in der heutigen Bundestagsitzung gestellt worden; diese fällt aber aus. Dieß ist eine Sache, wo es im vollsten Ernste heißt: periculum in mora, soll nicht den Dänen abermals unverzeihlicher Weise Zeit zu Brutalitäten gegen Deutsche gelassen werden. Man könnte zwar glauben oder vielmehr zur Annahme gezwungen sein, eine derartige Maßregel müsse sich auch ohne besondere Beantragung als unabweisbar aufdrängen; aber dem scheint leider doch nicht so zu sein. Hat doch selbst die neuliche Militärconferenz der vier Bevollmächtigten der Executionsregierungen gleich bei den ersten Schritten wieder pausiren zu müssen, weil einem derselben (Hannover) die Instructionen nicht ausreichten! Deutsche — Bedächtigkeit, o unbegreiflichstes aller Dinge!

Frankfurt, Donnerstag, 26. Novbr. Abends. (Ueber Berlin.) Dem Vernehmen nach hat der Bundestagsauschuß für die holsteinische Angelegenheit beschlossen, in der am nächsten Sonnabend stattfindenden Bundestagsitzung den sofortigen Eintritt der Bundesexecution vorzuschlagen (D. J.)

Berlin, 27. November. In der „Deutschen Turnzeitung“ findet sich ein Aufruf „an die Turngenossen“ wegen Schleswig-Holsteins, unterzeichnet von Th. Georgii und Ferd. Götz, worin es heißt: Wir hoffen und wünschen von ganzem Herzen, daß die deutschen Fürsten einmüthig für die deutsche Ehre in Schleswig-Holstein zum Schwerte greifen werden, — aber wir haben es auch für unsere heilige Pflicht, daran zu mahnen, daß in

wenig Tagen schon der Augenblick kommen kann, wo unsere Weibes nur auf die uralte Kraft des deutschen Volkes sich stützen können! Dann muß die deutsche Jugend zu den Waffen greifen! Und heute schon muß treu und fest in den Sorgen der deutschen Turner der Entschluß stehen, mit voller Kraft für die verpfändete Ehre des Vaterlandes, für das mit Füßen getretene Recht Schleswig-Holsteins einzutreten, wenn denn kein anderes Mittel mehr verfangen will!

Die schreckliche Pulver-Explosion auf dem Unions-Dampfer „City of Madison“.

Am 17. August d. J. ward die Stille eines schönen Abends in Vicksburg am Mississippi durch eine der erschütterndsten und zerstörendsten Explosionen unterbrochen, von welcher die Jahrbücher der Geschichte jemals berichtet haben. Die Größe des Unglücks entzieht sich jeder Beschreibung. Männer, welche sonst kalblütig das Würgen und Loben auf den von Blut dampfenden Schlachtfeldern mit angesehen, überfiel Entsetzen und Grausen, als sie Zeuge waren von den herzerreißenden Todesqualen, welche ein so plötzliches Unglück ihren tapferen Kameraden bereitete. Zerstörung, Tod und Verderben offenbarten sich in einem Chaos von zerschmetterten Körpern, von unzähligen Trümmern von Gebäuden, Schiffen etc. Die großen Wassermassen des Flusses gestalteten sich zu tobenden Wogen, wie Berge, welche von einer überirdischen Macht aus allen Fugen gehoben worden. Die ganze Erde rings umher zitterte wie bei einem alles zerstörenden Erdbeben und der ganze Horizont ward eine Zeit lang in unbeschreibliche Finsterniß gehüllt. 300 Menschen sind bei dieser Katastrophe entweder getödtet oder schwer verwundet worden, oder haben den Tod im Mississippi gefunden.

Der Dampfer „City of Madison“, auf welchem die Explosion stattfand, war das größte von dort für den Dienst auf dem Mississippi bestimmten Schiffe. Zwar war er seiner äußeren Erscheinung nach kein schönes Schiff, obgleich fest und wohl gebaut, desto besser und zweckmäßiger waren dagegen seine inneren Einrichtungen, so daß er die größten Ladungen an Bord nehmen konnte. — Zur Zeit des Friedens und des Gewerbefleißes, welche dem jetzt wüthenden und Alles verheerenden Bürgerkrieg voranging, war der „City of Madison“ als Handelschiff zwischen St. Louis und Neworleans in Thätigkeit und stand unter dem Befehl des Capitäns W. J. Collins, welcher ihn auch zur Zeit des in Rede stehenden Unglücksfalles befehligte und ebenfalls ein Opfer desselben geworden ist. — Seit Februar vorigen Jahres, als die Truppen der 17. Division von Memphis nach Lake Providence transportirt wurden, war die „City of Madison“ als Transportschiff zur Verfügung des Generals McArthur gestellt. An jenem verhängnißvollen Tage, Mittwoch den 17. August, erhielt der Dampfer den Befehl, eine große Quantität zu Patronen verpackten und sonstigen Pulvers nebst einer Anzahl Kanonenkugeln fortzuschaffen. Das Schiff lag im Hafen und zwar unmittelbar vor der Stadt Vicksburg, um diese Ladung an Bord zu nehmen. Zur Beschleunigung der Arbeit ward eine Abtheilung Soldaten von 160 Mann, nebst 20 Negern dazu commandirt. Während des ganzen Nachmittags wurde die Arbeit mit rastlosem Eifer betrieben. Es war bald Abend; 150 Tonnen Pulver waren schon an Bord. Die zur Arbeit commandirten Mannschaften bildeten zwei Abtheilungen; die eine brachte die Munition in die Luke und die andere in den Kielraum, um sie dort an den gehörigen Ort zu schaffen. Zur Zeit des Unglücks stand auch ein Neger bereit, die Munition zu empfangen und sie dann einem Andern wieder zu reichen. Jetzt kam eine Bombe an die Reihe. Ein Soldat hatte sie dem Neger gebracht und ging dann wieder weg, um wieder gleich seinem andern Kameraden eine fische Last herbeizuschaffen. Zugleich drängte sich eine größere Anzahl auf dem Gange heran, um ihre Last in die Hände der unten stehenden Leute gelangen zu lassen. Dadurch mag es denn gekommen sein, daß der Neger, welcher unten stand, in der Eile verfehlte, die ihm von den im oberen Schiffstrome befindlichen Leuten dargereichte Bombe sicher auszulassen. Derselbe fiel auf die Erde und in Folge der gewalt-

ligen Erschütterung entzündete sich die Bombe und hierauf das übrige Pulver. In einem Nu war das Schiff auf das fürchterlichste erschüttert. Thüren, Fenster u. s. w. stürzten mit einem betäubenden Krachen nach allen Richtungen zusammen; die ungeheuren Wassermassen des Flusses schienen eine kochende Masse zu sein. Alles war verloren. Es folgten nun alle Schrecknisse, wodurch jemals der menschliche Körper verstümmelt und ollen nur erdenlichen Höllenqualen ausgesetzt wurde. Bei allem Unglück war noch ein Glück. Ein Theil des Schiffes ging sogleich unter, so daß eine noch größere Explosion, welche sonst ohne Zweifel erfolgt wäre, vermieden wurde. Dagegen diejenigen Schifftheile, welche sich oberhalb des Wassers befanden, schossen hunderte von Ellen hoch unter betäubendem Krachen in die Lüfte. Ein schrecklicher, unbeschreiblicher Augenblick! Gleichsam, um dem ruhigen, heiteren Himmel die jammervolle Scene zu verbergen, war die ganze Atmosphäre in einen dichten, undurchdringlichen Rauch gehüllt, so daß man eine Zeit lang auch nicht das Geringsste zu unterscheiden vermochte. — In Folge der fürchterlichen und verheerenden Explosion kamen natürlich aus allen Theilen der Stadt eine Menge Menschen herbei, darunter eine große Anzahl Offiziere, Soldaten und Bürger, welche sich um den Schauplatz des Schreckens herumdängten.

Niemand kann sich eine Vorstellung machen von dem herzzerreißenden Anblick des Jammers und Schreckens, welcher sich dort darbot. Der Dampfer „City of Madison“ lag vollständig in Trümmern; die Gebäude in der Umgebung waren beinahe

alle aus ihren Fundamenten gehoben; alle Fenster selbst der entlegenen Häuser der Stadt waren zertrümmert; die in der Nähe liegenden Boote waren sämmtlich zerschmettert, selbst der große Dampfer „Ed. Rath“ wurde in der Mitte gespalten. Menschen und Thiere, Tote und Sterbende, Verbrannte und Verstümmelte, alle lagen zum Theil jämmerlich zerstreut umher. Auf der Oberfläche des Wassers sah man fast überall Reste menschlicher Gebeine, hier und da kleine Blutkreise, welche das Ende irgend eines der Katastrophe zum Opfer gefallenen Menschen verkündeten. Ferner sah man unter Trümmern schwimmende Leichname; Menschen, welche noch mit den letzten Kräften gegen den Tod ankämpften, ihre Arme noch einmal nach Hülfe ausstreckten, um endlich entsetzt zur ewigen Ruhe in die Tiefe niederzusinken. Kurz, die Scene übertrifft jede Schilderung, sie ist ohne Gleichen in der Geschichte der Gegenwart und der Bergangzeit.

Getreidepreise. Dresden, vom 20. bis mit 23. November.		a. d. Börse Lhr. Rgr. b. Lhr. Rgr.		a. d. Märkte Lhr. Rgr. b. Lhr. Rgr.	
Weizen (weiß)	4 17 1/2	4 27 1/2	Guter Weizen	4 20	5 —
Weizen (br.)	4 10	4 17 1/2	Guter Roggen	3 10	3 15
Guter Roggen	3 —	3 13 1/2	Gute Gerste	2 20	2 25
Gute Gerste	2 17 1/2	2 25	Guter Hafer	1 21	2 5
Guter Hafer	1 25	2 2 1/2	Erbsen	—	—
Butter	17 bis 18 Rgr.		Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	1 5	1 12
			Stroh	5	0 —

(Feuilleton in der Beilage)

Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.

Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren

von W. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.

Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.

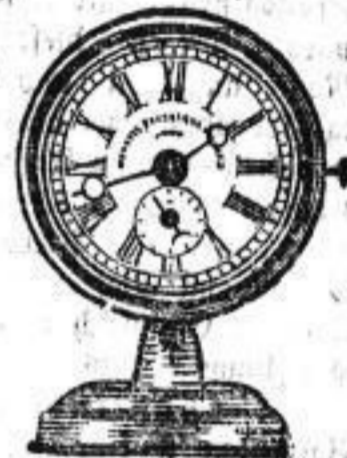
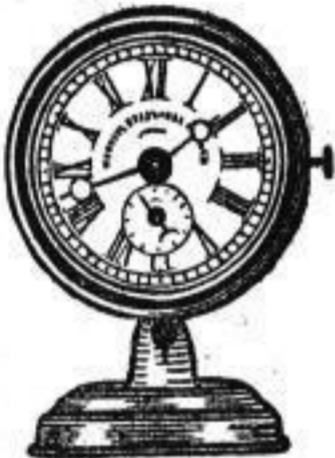
Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.

Pariser Pendulen.

Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, bezeuge ich jeder Concurrnz und werden die mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.

Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.



Dampf-Druckerei, Färberei und Bleicherei von Aug. Rode, Dresden.

Umfärben aller Stoffe nach den besten Methoden. — Brillanter Dampf-Druck, blrei und geruchlos, in allen Farben (auch Neu Villa und Roth) für Seide und Wolle. — Vorzügliche weiche Appretur. — Bleiche und Umdruck von Jaconett, Mull, Cattun etc elegant und ächt (besonders für Bälle)

Muster Lager und Annahme-Local:

Wilsdrufferstr. 16 bei Fr. J. P. Ziegler. — Rosmaring. 2 bei Hrn. M. Fischer. Hauptstr. 31 bei Fr. Th. Conradi. — Louisenstr. 60a. bei Hrn. G. Rodig. Aufträge von Auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt

Aechte Harzer Kanarienvögel, als Rouer, Hohlseifer und Nachtigall-schläger (Lichtschläger), eine große Auswahl, sind zu verkaufen Webergasse Nr. 16 pt. in „Stadt Weissen“

H. Schlamelcher,

Vogelhändler aus Andreasberg im Harz

47 Schod schönes Schilfrohr, das Schod 7 Rgr, ist sofort zu verkaufen hinter der Kreuzkirche Nr. 7 part.

Ein heller Kanarienvogel ist Dienstag Mittag in Antonstadt entflohen.

Sollte er eingefangen sein, so bittet man dringend, ihn gegen gute Belohnung Brühlstraße 27 l. abzuliefern.

Im Verlage von Fr. Aug. Cupel in Sondershausen ist erschienen und in der Buchhandlung von W. Türk, Wilsdrufferstraße Nr. 39, zu haben:

Die Krankheiten der Pferde und deren homöopathische Behandlung.

Von **Georg Lackner.**

Herzogl. Sachsen-Coburg-Gotha'schem Bestütztes Thierarzt.

gr. 8. in eleg. Umschlag 1863.

Preis 15 Sgr

Pfänder!!! werden angenommen und pünktlich besorgt: **Neustadt, kleine Meissner-gasse Nr. 5 II. Etage.**

Ausrangirte Schreipuppen

verkauft eine große Partie, um schnell damit zu räumen, um den halben Einkaufspreis

Herrmann Lange,

Wilsdrufferstraße 27.

Heute von 9 Uhr an **Kartoffelkuchen** Ecke der Alaun- u. böhmischen Gasse **Fd. Thalheim.**

Eine Locomobile,

1 Manneskraft, komplett, mit Rauchrohr, in jeder Stule aufzustellen und in drei Stunden gangfertig, ist sehr billig zu verkaufen: Maschinenhausstraße 8 l.

Alle Stidereien

werden fein und billig garnirt bei **L. F. Richter,** Dohnaplatz 12

Schweinemilch kann abgeholt werden, Futter wird angenommen: Weißeritzstraße 8.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,** Rampfstraße Nr. 24 zweite Etage.

Anzeige und Bitte.

Zum Sammeln der gutigen Gaben, welche der unterzeichnete Verein für seine diesjährige Weihnachts-Ausstellung von dem Wohlthätigkeitsverein seiner Mitbürger und deren vieljährigem treu bewährtem Vertrauen und Wohlwollen erwarten darf, haben sich nachbenannte Damen freundlichst erboten:

- Madame Brambsch, Friedrichstraße Nr. 26,
- Ihre Excellenz Frau Generalin von Friederich, Antonstraße Nr. 10,
- Ihre Excellenz Frau Staatsminister v. Falkenstein, Bürgerwiese Nr. 5,
- Frau von Friesen, Kohlmarkt Nr. 1,
- Frau Professor Hübner, Bürgerwiese Nr. 2,
- Frau Geh. Rätbin Häbel, Klosterstraße Nr. 7,
- Frau Oberappellationsrätbin v. König, Sidonienstraße Nr. 9,
- Frau Gräfin Sophie zu Lynar, Landhausgasse Nr. 1,
- Frau Geh. Regierungsrätbin von Mangoldt, Pfarrgasse Nr. 6,
- Frau Finanzrätbin von Nostiz-Wallwitz, Heroldstraße Nr. 9,
- Frau Gräfin v. Ranzau, Erzell, Lindengasse Nr. 6 (Moszinsky'sches Palais),
- Frau Hofkapellmeister Reißiger, Brückenstraße Nr. 7,
- Frau Oberappellationsrätbin v. Sidel, Duerallee Nr. 1,
- Frau Geh. Finanzrätbin v. Tschirschky, Moritzstr. Nr. 14,
- Frau Generalin von Wipleben, Klosterstraße Nr. 7,
- Frau Geh. Regierungsrätbin von Winkler, Pragerstraße Nr. 47,
- Frau Oberst v. Wurm, Birkengasse Nr. 2

Indem der Verein hierdurch die angelegentliche Bitte ausspricht, ihn mit recht reichlichen Gaben erfreuen, solche aber mit gefälliger Angabe des Preises bis spätestens **den 12. December** abgeben zu wollen, erlaubt er sich zu bemerken, daß der Tag und das Lokal der Ausstellung und des Verkaufs noch besonders werden bekannt gemacht werden.

Dresden, am 15. November 1863.

Der Frauenverein zu Dresden.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Soirée musicale

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag) von J. Haydn.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie D-dur Nr. 12 von Haydn.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. U. Senne

23 Bornngasse 23.

Heute humoristische Gesangs-Vorträge

von der Gesellschaft des Herrn Centner unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Schwab, sowie zweier Sänge: innen.

J. Pfeiffer.

Franz Kilian nebst Gesellschaft. Heute Sonnabend, den 28. November:

Letztes Abschieds-Concert im Saale zum polnischen Brauhaus. Entree à Person 2½ Ngr. Anfang 8 Uhr.

Für den zahlreichen Besuch nach unserem vierwöchentlichen Aufenthalt sagen wir allen Theilnehmern unsern wärmsten Dank und laden heute nochmals freundlichst ein. Kilian.

22 Rosenweg 22.

Morgen Sonntag Einzugschmauß, wozu ich alle meine werthe Nachbarn, Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade. Für gute Speisen und vorzügliche Getränke, sowie umsichtige Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet höflichst Carl Gottschalk, Restaurateur, 22 Rosenweg 22.

Schlafstellen, separater Eingang, Altes Reitwegesperde, Kindertischen u. Stühlchen, ein Küchenschrank u. Bettstellen zu vermieten: an der Weisse-ritze 20 parterre. zu kaufen gesucht Adressen abzugeben: Hauptbahnhof 2. part. rechts.

Für Damen.

Tailen, anliegend,

ho. Kragen,

Pellerinen & Fanchons

in der größten Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Louis Woller,

Webergasse Nr. 9.

Für eine große Gemeinde wird ein tüchtiger, kräftiger Mann als Aufseher in das dortige Armenhaus gesucht. Nur mit Denjenigen, welcher sich über seinen stlichen und moralischen Lebenswandel genügend auszuweisen vermag, kann Unterhandlung über Wohnung und Gehalt getroffen werden, und ist das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Zur Beachtung.

Vom 29. d. M. c. sind bei mir alle Tage frische Fastenbräzeln zu haben, und bitte meine geehrten Kunden, die Abnahme wie vor'm Jahre 1862 mit wieder zu Theil werden zu lassen. Zu gleicher Zeit finden auch bei mir einige Arbeiter Beschäftigung.

Lochwitz. S. Lanenstein, Bäckermeister.

Die Weinhandlung

von

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:
französische Rothweine à 11, 13, 14, 15, 17, 23 bis 45 Ngr.,
Rheinweine à 10, 11, 12½, 15, 17, 21, 24, 30, 40, 50 bis 70 Ngr.,
Moselweine von 7½ Ngr. an,
ungar. Roth- & Weiß-Weine à 9, 10, 12½, 15, 20 Ngr. etc.,
div. Dessertweine à 15, 20 bis 60 Ngr.,
" Champagnerweine
in bester, ächter Qualität und gewährt bei Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche Rabatt.

Punschessenzen

von Joh. Adam Röder in Düsseldorf, Schlummerpunschessenz aus Alippi's Keller in Leipzig, sowie ächte

f. Rum, Arrac & Cognac

empfehle ich bestens.

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30.

Ein junges Mädchen, welches bis jetzt in einem Wutzgeschäft thätig war, sucht zum baldigen Antritt eine Stelle als Ladenmädchen. Offerten bittet man unter S. T. Nr. 30 postlo restante Grossenhain gütlich einzusenden.

Um mit nachstehenden Artikeln zu räumen, halte ich in denselben bis Ende dieses Jahres einen

Ausverkauf.

Verzeichniss.

- | | |
|---|--|
| <p>400 St. ; u. ; Mohair- u. Alpacca-Barége,
Elle von 2 bis 4 Ngr.</p> <p>200 St. Poil de chèvre, gute Qualität,
Elle von 2 bis 3½ Ngr.</p> <p>100 St. ; u. ; Chally und Cachemir,
Elle 3 bis 5 Ngr.</p> <p>50 St. ; Mozambiques und Jaspé,
Elle 5 bis 8 Ngr.</p> <p>200 St. quarrirte und gestreifte Ripse,
Elle von 5 bis 10 Ngr.</p> <p>100 St. quarrirte und glatte Thibets,
Elle von 7½ Ngr. an.</p> <p>120 St. Silk und Alpacca-Lustres,
von 5 und 7½ Ngr. an.</p> <p>30 St. Doppellustres und Crép de laine,
Elle von 5 Ngr. an.</p> <p>200 St. franz. waschächte Jacconets u. Mousseline,
Elle von 2½ bis 7½ Ngr.</p> <p>450 St. Grenadines Roben,
Robe von 4 Thlr. an.</p> <p>Englische Kantenröcke,
anstatt 4½ u. 5 Thlr für 3 u. 3½ Thlr.</p> | <p>½ br. Lamas zu Kleider und Mäntel,
Elle 15 u. 20 Ngr.</p> <p>½ br. Doppelstoffe, rein Wolle,
von 25 Ngr. an.</p> <p>Solide schwarze Taffete
von 20 Ngr. an.</p> <p>Colorierte Seidenstoffe,
Elle von 7½ Ngr. an.</p> <p>Foulards,
Elle von 10 Ngr. an.</p> <p>Popelines,
Elle von 7½ Ngr. an.</p> <p>Gestickte Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.</p> <p>Franz. gewirkte Long-Châles
von 8 Thlr. an.</p> <p>Quarrirte Plaids und Châles.</p> <p>Crép de chine und gestickte Cachemir-Tücher, zu außerordentlichen billigen Preisen.</p> <p>Angora- und engl. Lama-Tücher.</p> <p>Französische Ballroben
von 2 Thlr. an.</p> <p>Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche.</p> |
|---|--|

Herren-Artikel, als:

Beisechâles und Decken
Rockstoffe
Beinkleider
von 1½ Thlr. an.
Cachenez und Châles
Shlipse und Cravatten
von 2 Ngr. an.

Westen
von 5 Ngr. an.
Seidene Taschentücher
von 17 Ngr. an.
Wollne Strümpfe und Jäckchen.
Buckskinhandschuhe.

Confections, als:

Mäntel, Paletots, Burnusse, Bademäntel in Wolle, Seide und Sammet, gestickte Talmas und Cachemir-Mantelets, Taffet-Mantillen von 3 Thlr. an, Jäckchen, Blousen etc.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse No. 5 Ecke des Obergrabens.

bäß
Berka
frischer
Reichen
Fabrik
senden
hese
a
Kustv
[L
die B
vollen
Ech
Arm
maroca
für 4
per), w
brennen
D
Prag
Ein
strum
straße
nahme
Qualität
abzuholen

Presshefen-Verkauf.

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich Herrn **Rudolph Schraeber** dort, Königsbrüderstraße 19, den Verkauf meiner Presshefe mit heutigem Tage übergeben habe.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß Herr **Schraeber** täglich in Besitz frischer Hefe von mir sein wird, welche stets auf Papier und Waare das Fabrik- Zeichen **M. H.** trägt, unterlasse ich nicht, gleichzeitig mitzutheilen, daß sich mein Fabrikat seit des langjährigen Bestehens meiner Hefenfabrik eines immer wachsenden Absatzes zu erfreuen hatte, sowie in Qualität einer jeden andern guten Presshefe gleich steht.

Schloß Schweta,
am 26. November 1863.

Hochachtungsvoll
Moriz Hensel.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Entgegennahme von Aufträgen.
Rudolph Schraeber.

Lager afrikanischer Artikel.

(Magasin d'articles de l'Afrique.)

Die Herren **Sliten & Abdallah** in Tunis und Algier haben mir für die Weihnachtszeit ein Lager ihrer neuesten Erzeugnisse, bestehend in einer geschmackvollen Auswahl echt afrikanischer **Burnusse, Kleiderstoffe, Tücher, Echarpes** u. s. w.; Bijouterien **Mauresque**, als: **Café service, Armbänder, Nadeln, Kämmen** u. s. w., **Waffen, Pfeifen**, marocanische **Pantoffeln** u. s. w. zum Verkauf zu billigen Preisen übergeben.

Die Artikel sind neu und schön.

F. G. Creutz,

Stadt Petersburg, 1. Etage, im Salon an der Frauenkirche.

Müruberger Nachtlichter in Schachteln

für $\frac{1}{4}$ und auch für $\frac{1}{2}$ Jahr, desgleichen **Wachsnachtlichte** (sogen. Stampfer), welche angezündet auf einen kleinen Teller zu setzen sind und ohne Gefahr abzubrennen, ferner: **Wachsnachtlichte** in Wasser zu setzen, empfiehlt

die **Wachswaaren- u. Seifen-Fabrik** von
Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 25.

Ein noch gut gehaltenes **Flügel-Instrument** ist zu vermieten: **Samenzers-**straße Nr. 4 part.

Ein fast noch neues **Winterfenster**, 72" hoch, 40 $\frac{1}{2}$ " breit, ist zu verkaufen: **Böb-**tauerstraße Nr. 24 part. links.

Um die Auszahlung der Gewinne fünfter Classe 64. Lotterie zu beenden, bitte ich höflichst als ergebenst, die Empfangnahme der Beträge gegen Abgabe, resp. Einsendung der Gewinnlose baldmöglichst zu bewirken.

Gleichzeitig empfehle ich Loose zur 1. Classe 65 Lotterie, deren Ziehung den 14. December d. J. stattfindet, in allen Qualitäten und bitte diejenigen Interessenten, welche ihre gehaltenen Nummern wieder auf's Neue spielen wollen, solche baldigst abzuholen, damit ich jedem Wunsche noch entsprechen kann und am Verkauf der Loose nicht gehindert bin.

Dresden, den 24. November 1863.

J. F. Barthold,

(früher Schreibergasse), jetzt: **Kreuzstrasse Nr. 5.**

Bis 100 Thlr.

werden Demjenigen zugesichert, welcher einem jungen Manne, gewesenen Militär, cautionsfähig, eine gute Stelle, zumal an der Eisenbahn verschafft. Adressen bittet man Nr. 101 poste restante niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine Partie neue reinleinene Tischzeuge, für Händler passend, ist billigst zu verkaufen durch
G. A. Süttner
in Löbau.

Ein Piano

neuester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, unter Garantie billigst zu verkaufen Sandhausstr. 1, 2. Et.; desgl. ein Pianoforte für Anfänger (von Rosenkranz gebaut).

Königsbrüder Platz 2.

Heute Sonnabend Kunst- und Zaubers-Borstellung von dem Escomateur **Drechs-**ler aus Dresden, wozu ergebenst einladet
Robert Wüth.

Harlemer Hyacinthen-

zwiebeln werden, um damit schnell zu räumen, à Dsb. 1 Thlr. bis 1 Thlr. 6 Ngr., **Tulpen** à Dsb. 6 bis 10 Ngr. in Prachtorten verkauft im **Blumengewölbe am Neu-**markt **G. W. Wagner.** Nr. 4 bei

Volzenbüchsen, unter welchen eine sehr leichte, gefällige und dennoch scharf schießende Sorte sich besonders zum Gebrauch für Damen und Knaben eignet, empfiehlt **G. Grimmer.** Mechanikus, II. Schiefg. 2.



Elegante und billige



Wintermäntel à 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6 Thlr. u. s. w.
Jacken in schweren Stoffen à 25 Ngr., 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 Thlr. etc.
Kindermäntel à 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 Thlr. u. s. w.
in grösster Auswahl und neuesten Façons.

Friedr. Zimmer.

Seestrasse 17 parterre.



Meinen geehrten Geschäftsfreunden schuldigt zur Nachricht, daß ungrachtet der Zerstörung meines Arbeitslocales mein Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat. Bestellungen bitte ich in meiner Wohnung, kleine Plauenschengasse Nr. 2, oder Neuegasse Nr. 29 im Hintergebäude, gefälligst abzugeben.

Louis Starcke,
Lackirer und Schriftmaler.

Packträger-Verein.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu einer heute Abend 8 Uhr auf Birkenholzens stattfindenden Besprechung dringender Angelegenheiten eingeladen und um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten.

Die Deputirten.

Der Allgemeine Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterblichen-Verein

beabsichtigt für diesen Winter allmonatlich eine populär gehaltene wissenschaftliche Vortragsveranstaltung zu veranstalten und ist dazu für November Sonnabend, der 28. d., Abends 8 Uhr, im Odeon festgesetzt. Den diesmaligen Vortrag hat Hr. Prof. **Wigard** gütigst übernommen und wird derselbe über Nahrungsmittel sprechen. — Der Eintritt steht Jedem unentgeltlich frei. Der Vorstand

Gänse-Prämien-Schießen

heute Sonnabend, den 28. November, bei Herrn **Schalze**, sonst **Leisching**. Anfang Abends 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **C. Weyer**.

Das Kleidermagazin v. Friedrich Lambert,
große Kirchgasse Nr. 8, vom Altmarkte herein,
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Herren- und Knaben-Anzügen, Schlafrocke, bairische Zuppen, Silet und Beinkleider für Knaben in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Außer den **billigen Kartoffeln,** der 1 Thlr. 2 Ngr., ist uns noch eine feinere Sorte, der Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr. **franco in's Haus** zum Verkauf übergeben worden, worauf jeder Dienstmann und jedes unserer Comptoire Bestellungen annimmt.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Täglich Café, Warmbier, Grog u. s. w.,
guten & billigen Mittagstisch,
sowie kalte Speisen, als auch ausgezeichnet gut schmeckendes einfaches und Lagerbier empfiehlt **C. H. Hildebrand, Schössergasse Nr. 1.**

6-7000 Thaler
werden auf erste Hypothek auf ein Haus- und Gartengrundstück baldigst gesucht. Adressen werden unter E. W. in der Exp. d. Bl. entgegen genommen.

Ein Lager Teppiche jeder Art
wird billig ausverkauft:
Eckestraße 21 zweite Etage.
Ein dreimal donnerndes Hoch der **Madame Halfter** zum heutigen Wiegenfeste

Meinem lieben Gebieter Herrn **Carl Mothes** in **Loschwitz** herzlichste Gratulation zum heutigen Wiegenfeste.
Dresden. A. Z.

Achtung!
Es werden sämmtliche Bouleschützen gebeten, wegen nothwendiger Besprechung heute Abend 8 Uhr an der Weiskerth Nr. 20 beim Schankwirth **C. Schneider** sich einzufinden.

Es gratulirt der **Madame Zabl** zu Ihrem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganzen Kaffeemühlentassen auf der Schäferstraße Polkatanzeln,

Wohlbekannt, doch ungenannt.
Ein donnerndes Hoch! der **Madame Halfter** zu Ihrem Geburtstage, und der Jubel möge die Schuße beleben, daß tanzend sie durch die Hausflur schweben.

Herrn Ritttergutspachter **C. Grundmann** in Altfranken zu seinem heutigen Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche, möge derselbe noch recht oft diesen Tag wiederkehren sehen und froh und heiter im Kreise der Seinigen verleben.
H. G.

Es wird Schöffelgasse 1 Treppe und 3 Treppen kein Besuch angenommen.
Nach Neustriehen & S. ist's um jeden Neugroschen schade

Stadttheater in Meissen.
Sonntag den 29 Novbr: Griselidis —
Montag zum zweiten Male: Unruhige Beiten. — In Vorbereitung: Die Tochter des Südens. — De Loreley. — B. Schulze.
Alwin Thieme.

Für die Passanten des Rosenweges,
die einen warmen, trockenen Fuß erhalten wollen, halte ich zweckentsprechende **Einlegeföhlen** von Roßhaaren und Schafwolle bestens empfohlen.
A. Schwerdgeburth
Rosengasse 14 (zunächst dem Rosentwege).

Ein Parterre von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör wird für Ostern oder Johanni 1864, am liebsten in der Wilsdruffer Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen, mit **C. H.** bez., gelangen durch die Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Den **Bögeln** des gestrigen Inzerats diene zur Erwiderung, daß es für mich und noch Mehrere viel zu erniedrigend ist, unter solchen Bögeln zu sein, auch von mir noch kein Wort erwähnt worden ist, was auf eine Einladung hätte schließen können, für solche Vogelgesellschaft muß ich danken. Wenn's den Bögeln an Frachs fehlt, so kann ich dienen, das Geld ist doch knapp.
N. N.

Dank
dem Herrn Bauunternehmer **Förster**, der beim gestrigen Hebeschmaus seines am Ausgange der Plauenschengasse gelegenen neu erbauten schönen und geschmackvollen Hauses sämmtliches Baupersonal in constantester Weise bedachte und demselben herzlich frohe Stunden bereitere Möge ihm bei seinen ferneren Unternehmungen stets das Glück zur Seite stehen.
Dresden, den 27. Novbr. 1863.
A. Krause.

Schönsten Dank dem Herrn **S.** für das zeitliche Winken, worin ich mich wohl etwas unterhalten, aber gar nicht amüsirt habe. Wenn Sie etwas mehr Tact hätten und ich etwas flotter wäre — Da ich nun morgen nach Wein — r reise, nicht wo Sie mich gesehen, — — — werde ich Ihrem Werke den noch fehlenden schönen Namen, sowie das schon fertige Photographiebild dem Publikum verehren; auf der Reise werde ich mir möglichst Mühe geben, dafür so viel zu lösen, daß Sie noch ein Gänschen bekommen. — — — Hätten Sie nur in letzterer Zeit ein solches Betragen gezeigt, würde ich Ihnen auch ein freundlich Andenken bewahren.
Die stille Beobachterin.

Maiblümchen, hab' Acht! Heute um Acht halt' ich die Wacht. Hast mein Du gedacht? — **Maiblümchen, gut Nacht!**

Na, Kommodchen in Nr. 14, freue dich auf Weihnachten, Madams wird dir wohl auch beschreiben.

Hierzu eine Beilage.

D. gl. Sept. 1863
aufzugeben, ten Pre
Ein junger thätig, such sofort eine Eignenfalls Stellen. Der Exped. 100 Weber

Feuilleton.

* Ruffallianer - Hymne.

Heil unserm Ruffalle, dem Volkstribun,
Dem Arbeiter sonder Gleichen,
Dem großen Munde, dem großen Thun
Und seinen wuchtigen Streichen!

Ja, wißt Ihr noch, wie er in Solingen schlug
Die Gegner, mit Waffe und Zunge?
Und wie er damals glänzte im Zug,
Ein Hohl bayonettirter Junge?!

In Varmen, juchheissa, das war eine Schlacht,
Mit der Selbel klirrender Wehre!
Die Knittel und Schimmelbein' flogen mit Macht,
Und drofschen zu seiner Ehre!

Ja drofschen, daß eilig der Gegner drei
Entflohen mit vollem Segel,
Und jubelnd ertönte das Siegesgeschrei:
„So drißt kein anderer Fegel!“

Juchheissa Ruffalle, Matador im Kratohl,
Alexander zum Durchhau'n für Knoten
Politiker sonder Gleichen und Fehl
In braunen und blauen Noten!

Juchheissa Ruffalle, der uns tapfer so
Erschuf Anti-Schulze'sche Regung
Hervortief mit Fäusten comme il faut
Die neu'ste — Arbeiter-Bewegung!

Zu ihm, ihr Freunde, auch Ihr kommt her
Schulzeaner, zu Kreuze gekrochen,
Ihr dankt Ihm Viel, — wenn Er nicht wär',
Wärt Ihr — nicht gehau'n noch gekrochen!

* Dösterreichischer Stoßseuffer.

O glücklich Dänemark mit Deinen Schweden,
Jetzt siehst Du Dich nicht mehr nach Frankfurt um!
Hät' ich, wie Du, in meiner Hand die „Schweden“,
Ich — gäbe gerne Schleswig - Holstein drum!

* Die westmächtlichen Diplomaten.

Nun ist es aus mit dem Federkrieg,
Das letzte Wort ist gesprochen,

Und statt noch längerem Feder - Getriebe
Wird jetzt in die Federn gekrochen.
Was gemacht werden konnte, das wurde gemacht,
Wir haben die Sache nach Noten
Aufs Papier und in die Linde gebracht,
Nun sei gute Nacht ihr geboten.

Wir haben genug des Streusands verbraucht
Als klügliche Federfüße, —
Der Streusand, der nun noch dafür taugt,
Den — findet man in der Büchse!

* Papa.

O weh! Alle römischen Consuln vertrieben!
Wär' wenigstens mir armen Mann
Brutus, der Römische Consul geblieben
Der — Könige vertreiben kann!

* Kaiser Alexander.

Und wenn Du auch stolz Alexander heißt,
Doch fragst sich's gar unverholen:
Ob Du auch der Alexander seist
Für den gordischen Knoten in Polen!

Du willst die Wirren dort nur mit dem Schwerdt
Auf dem wilden Bucephalus endigen, —
Ach, setze Dich nicht auf dies hohe Pferd:
Du kannst nicht 'mal Litthauer bändigen!

* Der Reichsapfel.

Einst gab es einen Apfel,
Reichsapfel ward er genannt —
Es trug ihn stolz der Kaiser
In seiner starken Hand.

Der Apfel ward zerschnitten
In mehr als 30 Schnit,
Mit den verschrumpften Hügel
Treibt Jeder seinen Witz.

Der Russe und der Franke,
Der Däne selbst greift zu —
O, wäre ganz der Apfel,
Sie ließen ihn in Ruh! —

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Da ich beabsichtige, mein seit zwanzig Jahren auf hiesigem Platze bestehendes

Weiss- und Modewaaren-Geschäft

aufzugeben, so verkaufe sämtliche Artikel meines reich assortirten Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle solches einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

Theodor Neuhoft,
Wilsdruffer Strasse Nr. 38.

Ein junger Mann, bisher als Verkäufer thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine für ihn passende Stelle. Möglichenfalls kann derselbe auch Caution stellen. Geneigte Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. gefälligst unter Nr. 100 wiederzuliegen.

Ein Landgut in schöner Gegend, auszugsfrei, mittlerer Größe, soll, mit schönen Branchen zc. versehen, sofort verkauft werden. Näheres ausführlich: Zwingerstraße Nr. 25 bei Herrn Gastwirth Hänisch.

Zur gütigen Beachtung!
Gebrauchte Meubles, Betten, Bett- u. Leibwäsche, vorzüglich gute Garderoben u. s. w. werden jederzeit zum höchsten Preise zu kaufen gesucht. Adressen: Neustadt, Kleine Meißnergasse Nr. 5.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grundcapital 3 1/2 Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christianstraße 16.

Comptoir: Wildstrufferstraße 45.

Hamburg-amerikanische Paddelfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Bavaria, Capit. Taube, am 28. November.	Sagonia, Capit. Trautmann, am 9. Januar.
Germania, = Ehlers, am 12. December.	Sammonia = Schwensen, am 23. Januar.
Teutonia, = Saack, am 26. December.	Borussia, = Weier, am 6. Februar.

Fracht Pfd. 2. 10 für ordinäre, Pf 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb Sub'fuß mit 15 pSt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Ubersfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden, große Meißnergasse 13.

Getraide-Presshelen,

von ausgezeichneter Triebkraft, aus der Fabrik des Herrn Heinrich Kämmerer in Dresden sind täglich frisch zu haben bei

Heinrich Thomschke,

Badergasse 31, Eingang große Kirchgasse.

Allen Kehlkopf-Leidenden zur Beachtung!

An den Rgl. Hoflieferanten Herrn Hoff in Berlin.

„Wohlgeborener Herr! Seit Jahren habe ich viel Noth mit einem schmerzhaften Leiden der Brust und des Kehlkopfes, welches meine Kräfte volländig absorbirte. Als einziges Hilfsmittel gegen dasselbe verordnete mir mein Arzt den Genuß Ihres trefflichen Malz-Extraktes. Schon nach kurzem Gebrauch fühle ich die beste Wirkung: der Husten, der meine Brust angriff, kehrt seltener wieder, die katarrhalische Affection meines Kehlkopfes ist bedeutend gemindert. Bei einem so vorzüglichen Resultate glaube ich, zur völligen Hebung meines Leidens, dasselbe ferner anwenden zu müssen, zumal mir mein Arzt das Fortfahren in dieser Kur verordnet hat. Die Wirkung wird zweifelsohne auch in Zukunft eine eben so erfreuliche sein, als zu Anfang. — Indem ich daher um fernere 25 Flaschen ersuche, verharre etc. Berlin. Dewes, bev. Kreisgerichts-Secretair, Ritterstr. 83

Alleinige Niederlage bei

Adolf May, Dresden, Seestraße.

Bronce-Farben in allen Nuancen,
Gold- und Silber-Brocart für Blumenfabrication,
Schaumgold und **do. Silber** in 3 Sorten,

letzteres auf Wunsch in Commission, empfiehlt zur gefälligen Beachtung

die Goldschlägerei von **Joh. Moriz Müller,** Galeriestraße 19.

n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4 u. 11, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4, 11, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, 6, 9
n. Dresden fr. 8, 10 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2
n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4 u. 11, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	fr. 9 1/4, 11, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, 6, 9
n. Dresden fr. 8, 10 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 9 1/2, 11 1/2, Nachm. 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2

Kieler Speckpöflinge, frische

Kieler Sprotten, echte

Gothaer Cervelatwurst das Pfund 10 Ngr. und 12 Ngr., frische

Frankfurter Brühwürste 6 Stück für 10 Ngr., frischen

Hamburger Caviar das Pfund 24 Ngr.,

frische marin. Seringe,

frische Lüneburger und Elbinger Bricken

Theod. Flechsig, Wildstrufferstraße 18.

Betragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bitten man gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr. Froberggasse Nr. 13 II. Etage, schräg über den Fleischbänken.

Sophas, Ruhestühle empfiehlt billigt **Th. Stege,** Breitestraße Nr. 8 II.

Fächer, Bälge, Papiermühleng. 12.

Auforderung

zur **Betheiligung an einer Lotterie von Kunstwerken zur Erbauung eines Künstlerhauses in Dresden.**

Die Genossenschaft der bildenden Künstler Dresdens beabsichtigt sich nach dem bewährten Vorgange anderer deutscher Kunststädte ein **eigenes Künstlerhaus** zu erbauen. Sie wünscht dadurch nicht allein geeignete Räumlichkeiten für ihre besonderen künstlerischen Zwecke wie für ihre genossenschaftliche Vereinigung zu gewinnen, sie hofft auch dadurch die Möglichkeit zu erlangen, sich in näheren gesellschaftlichen Verkehr mit verwandten Elementen (gegenseitig wünschenswerthe Anregungen zu schaffen.

Die für alle edlen Zwecke stets hilfreich eintretende Gnade Sr. Majestät des Königs hat auch diese Unternehmung durch Zuweisung eines zwischen Hotel Bellevue und dem Bachhofe reizend an der Elbe gelegenen Bauplatzes, ihrer Verwirklichung in einer Weise näher gebracht, welche die ganze Künstlerschaft Dresdens zu tiefstem und ehrfurchtsvollstem Danke auf immer verpflichtet.

Um nun die zur Ausführung des Baues nöthigen Mittel zu gewinnen, hat die Künstlerschaft, mit Genehmigung der hohen Staatsregierung, eine Lotterie von Kunstwerken veranstaltet und wendet sich nun zunächst an ihre Mitbürger in Dresden und Sachsen mit der Bitte: durch zahlreiche Betheiligung am Ankauf der Loose diesen Bau, der dem schönen Gesamtbilde unserer Stadt am Elbufer einen neuen Reiz hinzuzufügen verheißt, auch ihrerseits wohlwollend ermöglichen zu helfen. Das Gebäude selbst soll bleibendes Eigenthum des Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins werden, welcher die später zu erwartenden Reinerträge desselben zu seinen wohlthätigen Zwecken verwenden wird. Unsern Mitbürgern insbesondere aber soll der reizende Blick auf beide Brücken, vom bezeichneten Plage aus, nicht verloren gehen, da man beabsichtigt, denselben für das gebildete Publikum zugänglich zu erhalten.

Ein überraschend reiches und lockendes — **noch ungeschlossenes** — Verzeichniß der bereits in größter Anzahl und Verschiedenartigkeit vorhandenen, überaus werthvollen Gewinngegenstände und derjenigen Künstler, welche uns ihre Beiträge noch für später zugesagt haben, ist an den Verkaufsstellen der Loose einzusehen und bietet bis jetzt dem Betheiligten schon eine Aussicht auf über hundert Delgemälde in Goldrahmen, eine gleiche Anzahl Aquarellen und Original-Handzeichnungen, Cartons, Sculpturen, werthvolle Kunstblätter und Prachtwerke, durch welche die Namen einer großen Reihe der herrorragendsten deutschen Künstler vertreten sind. Außer den hiesigen Künstlern hat, wie wir schon hier mit warmem Danke anerkennen, auch eine namhafte Zahl unserer deutschen Kunstgenossen und Kunstverleger, in zuvorkommender Weise, werthvolle Gewinngegenstände zu unserer Lotterie beigezeichnet, oder noch in sichere Aussicht gestellt.

So dürfen die Unternehmer des Baues mit voller Ueberzeugung die Freunde der Kunst und der Künstler zur zahlreichen Betheiligung an ihrer Lotterie auffordern und sie thun es in der frohen Zuversicht, daß die rühmlich hervorragende Theilnahme, welche ihre Mitbürger so oft und glänzend bei edlen und gemeinnützigen Zwecken bethätigt haben, auch diesem Unternehmen nicht fehlen werde.

Dresden, den 9 November 1863.

Die Baucommission für das Künstlerhaus.

Ernst Arnold, Kunsthandl. **E. Arnold**, Prof. **H. Bürkner**, Professor, Vorsitzender. **Calberla**, Partic. **Choulant**, Maler. **Ehrhardt**, Prof. **Giese**, Archit. **J. Hübner**, Prof. **Lichtenberger**, Maler. **Neubert**, Bürgermeister. **Dr. Alfr. Stübel**, Adv. u. Notar. **Wiesner**, Reg. Rath. **N. Kummer**, Prof. **Zumpe**, Maler.

Prospecte gratis, Loose à 1 Thlr. zunächst in den hiesigen Kunst-, Buch- und Musikalienhandlungen und bei den Mitgliedern der Commission.

Das Kleidermagazin von **P. Meyer**,

27 Weißegasse und Badergasse 27.

Um mein großes Lager zu räumen, empfiehlt dem geehrten Publikum in außerordentlicher Auswahl:

Röcke, Paletots und Havelocks von Double zu 6 bis 12 Thlr.,

Pantalons von 3 bis 5 Thlr.,

Damen- und Kindermäntel von 3 bis 10 Thlr.,

Damen- und Kinder-Doublestoff-Jacken von 1 bis 2½ Thlr.,

Schlafröcke von 4 bis 10 Thlr.,

Knaben-Anzüge zu allen Größen und billigstem Preis.

27 27 Weißegasse und Badergasse 27 27.

Neuere französische Gummischuhe,

beste Qualität, à Paar 25 Ngr. für Herren, 20 Ngr. für Damen und 12 bis 15 Ngr. für Kinder empfiehlt **Wilh. Gleditzsch**, gr. Brüdergasse 8.

Reparaturen werden gut u. schnell besorgt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Stapf u. Reichardt**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Neuhard**.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 28. November.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Bestennde Herr Cand. Böbel.

Am 1. Advent-Sonntage, den 29. Nov. **Sophienkirche.** Mittags halb 12 Uhr Herr Archid. Böttger.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent D. Kohlshütter; Cantate von Zumkeeg; „Des Ewigen ist die Erde“ etc; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Beichte und darauf Communion; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Hr. Diac. Riedel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar D. ph. Neufel; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Köpping.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Heide.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Lüdke (Collecte zum Besten des hiesigen Sängerkhore).

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Früh 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer — Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde.

Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Ehrlich'sche Stiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Eglise reformée Dimanche le 29 Novembre à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 29 November Morning service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Ehrlich'sche Stiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst Vorm. halb 11 Uhr Hr. Prediger Strund aus Chemnitz. Communion.

Texte. Vorm. a) Jerem. 31, 31—34; b) Ps. 100; c) Joh. 17, 3; Nachm. Luc. 1, 67—75.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Laufen Herr Diac. Schubert; für die Trauungen Herr Diac. Döhner.

Sophienkirche. Montag, den 30. November früh halb 8 Uhr Herr Diac. Männel.

Kreuzkirche. Dienstag den 1. Decbr. Nachm. ½2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Bestennde. — Donnerstag den 3. December früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger. — Freitag, den 4. December Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Kirche zu Neustadt. Freitag den 4. December früh 8 Uhr findet die Monatswochencommunion statt.

Zur Füllung der

Gasuhren

empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes

Glycerin

dessen Verwendung für diesen Zweck der hiesigen und anderen Gasanstalten unbedenklich, auch viel vortheilhafter ist, als die des Spiritus und des Wassers; Ranne à 9 Ngr. — Bei Parthieen billiger.

E. L. Hoffmann,

Apotheker,

Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.

Großer Ausverkauf

von Porzellan und Steingut

8 Rampeschestrasse 8.